



Kompetenz statt Zauberformel

## **Schluss mit der “chume nöd drus”- Mentalität**

Die Wahl von Mitgliedern des Bundesrats wird traditionell von parteipolitischen, regionalen und genderspezifischen Abwägungen dominiert. Auch die politische Erfahrung spielt eine wichtige Rolle. Die fachlichen und menschlichen Kompetenzen werden hingegen erst am Rande erwähnt. CH++ ist überzeugt, dass diese Prioritäten umgekehrt werden müssen, damit der Bundesrat seiner Rolle im 21. Jahrhundert gerecht werden kann. Die “chume nöd drus”- Mentalität hat im Bundesrat keinen Platz mehr: Populistische Technologiefurcht und vorgespülte Unfähigkeit mag hier und da Sympathiepunkte einspielen, schadet der Schweiz hingegen weit über den halb lustigen Moment hinaus.

Das politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Geschehen ist durch rasante wissenschaftliche und technologische Entwicklungen geprägt, welche tiefgreifende Veränderungen verursachen. Kann die Schweiz den daraus entstehenden Chancen und Risiken nicht angemessen begegnen, riskiert sie, immer mehr ins Abseits zu geraten und dadurch ihren Wohlstand und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden. CH++ ist überzeugt, dass der Bundesrat die gegenwärtigen ebenso wie die zukünftigen Herausforderungen mit der nötigen wissenschaftlichen und technologischen Kompetenz angehen muss. Folglich müssen diese Kompetenzen bei der Bundesratswahl entsprechend gewichtet werden.

Gleichzeitig können diese Kompetenzen ihre Wirkung nur dann entfalten, wenn sie mit echtem Einfühlungsvermögen einhergehen. Denn erhöhte fachliche Anforderungen dürfen nicht einer Entmenschlichung der Politik den Weg ebnen, welche die Schweiz dank ihren Mechanismen der direkten Volksmitsprache – insbesondere dem Milizsystem und der direkten Demokratie – bis heute



erfolgreich hat verhindern können. Die komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts verlangen der Politik allerlei schwierige Entscheidungen ab. Damit die Bevölkerung diese Entscheidungen nachvollziehen und mittragen kann, braucht es auf politischer Ebene ein besonderes Mass an Verständnis, Transparenz und Kommunikationsfähigkeit, gepaart mit einem feinen Gespür für den Ausgleich der verschiedenen Interessen in der multikulturellen, mehrsprachigen Schweiz.

Wir appellieren an die 246 Mitglieder der Vereinigten Bundesversammlung, dieser neuen Ausgangslage Rechnung zu tragen und die Ersatzwahl des Bundesrats als Chance dafür zu nutzen, um die folgenden Schlüsselkompetenzen in der Landesregierung zu stärken:

- **hohes Verständnis von und tatsächliche Erfahrung in digitalen Transformationsprozessen**
- **Grundverständnis von wissenschaftlichen Methoden und dem Einsatz der Wissenschaftlichkeit als Grundlage faktenbasierter politischer Entscheide (“evidence-based policy-making”);**
- Krisenmanagement und Antizipationsfähigkeit (“gouverner, c’est prévoir”);
- Kommunikationsfähigkeit, die der Komplexität krisenhafter Lagen gerecht wird

Selbstverständlich ist sich CH++ bewusst, dass das Persönlichkeits- und Kompetenzprofil der Bundesratsmitglieder nur ein Teil der Lösung ist. Wir werden uns weiterhin für institutionelle Reformen einsetzen, die für die Resilienz und Zukunftsfähigkeit der Schweiz von grösster Wichtigkeit sind – so etwa für die unlängst geforderte Schaffung eines Technologie Departements in einem horizontal erweiterten Bundesrat mit neun Mitgliedern. Es wird Zeit, die Schweiz von morgen nicht mehr mit Strukturen von gestern zu gestalten.